



Sektion

Thurgau



Rolf Hausammann
TCS-Mitglied | Seite 14

Interview | Seite 3

Daniel Eugster, TG Grossrat

Wir sprachen mit | Seite 5

Linda Salathé und Martin Signer

Partnersponsor
beim



Editorial: Der Thurgau muss warten – lange warten...



Liebe Mitglieder

In den vergangenen Tagen und Wochen konnten Sie es den Medien entnehmen: Der Thurgau muss warten, lange warten. Dies zeigen

die Eckwerte, welche der Bundesrat im vergangenen Monat bis ins Jahr 2045 bekannt gegeben hat. Zwar wird der Kanton Thurgau darin erwähnt, doch das, was ihm angeboten wird, ist mehr als enttäuschend. Dazu gehört die Nordumfahrung Amriswil mit dem Anschluss Romanshorn, die allerdings rund zwei Jahrzehnte auf sich warten lässt und erst 2045 umgesetzt werden soll. Noch schlimmer sieht es aus für die Stadt Weinfelden, die gemäss bundesrätlicher Mitteilung erst für das Jahr 2055 vorgesehen ist, aber auch für die Dörfer Bürglen, Sulgen, Erlen und Biessenhofen.

Noch vor Jahresfrist hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) in einer Korridorstudie die Verkehrssituation auf der N23 zwischen der Verzweigung Grüneck und Arbon untersucht. Das Ergebnis zeigt, dass eine wirksame Entlastung und bessere Anbindung mehrerer Ortschaften möglich sind – unter Einbezug des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs. Die Studie schlägt mehrere, für den Kanton Thurgau zentrale Massnahmen im Strassenverkehr vor: die Umfahrung von Weinfelden in einem Tunnel (Ottenberg-Tunnel), die Umfahrung von Amriswil, Neukirch und Steinebrunn (inklusive Überdeckung Amriswil) sowie die

Anbindung von Romanshorn (inklusive Überdeckung südwestlich von Romanshorn). Die Linienführung dieser Umfahrungen entspricht weitgehend den kantonalen Vorarbeiten. Die Studie richtet ihren Fokus auf die Umfahrung von Weinfelden in Form des Ottenberg-Tunnels und der Umfahrung im Raum Amriswil und Romanshorn und man stellte sich schon damals die Frage: Wie aber sieht es aus für die Dörfer zwischen Weinfelden und Amriswil?

Sie sind seit vielen Jahren latent, die zahlreichen verkehrspolitischen Themen im Thurgau. Diesbezüglich haben sich unsere nationalen Politiker, unterstützt mit unterschiedlichen Aktionen von den verschiedensten Institutionen – darunter auch die TCS Sektion Thurgau – tatsächlich bemüht. Sie unterstützte unter anderem die Unterschriftensammlung für die Petition «BTS umsetzen – jetzt». Diese forderte: «Der Bund muss die Umsetzung der Bodensee-Thuralt-Strasse sofort an die Hand nehmen.» Am 9. Mai 2022 übergab eine Delegation, in der auch die TCS Sektion Thurgau vertreten war, der Bundeskanzlei in Bern 7107 Unterschriften. Diese verfolgten zwei klare Ziele: Die lärmgeplagte Bevölkerung und die stark betroffene Wirtschaft endlich zu entlasten. Zwei Wochen nach der Lancierung dieser Petition hat der Grosse Rat des Kantons Thurgau einer vom damaligen SVP-Kantonsrat und heutigem Nationalrat Pascal Schmid und Mitunterzeichnenden aus allen bürgerlichen Parteien eingereichten dringlichen Motion: «Standesinitiative: N23 als Teil des Bundesbeschlusses über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen – die BTS gehört in das nächste Strategische Entwicklungs-

programm (STEP)» mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Muss der Thurgau nun warten – lange warten? Mit einer schlagkräftigen und breiten Allianz, aber auch mit einem systematischen Vorgehen, möchte die TCS Sektion Thurgau zusammen mit weiteren Verbänden und Vertretern der betroffenen Gemeinden angehört werden und die Wahrscheinlichkeit der Realisierung einer Nationalstrasse N23 markant erhöhen. Im Zentrum stehen dabei sichere und leistungsfähige Verkehrsverbindungen als Arterien der Wirtschaft, die Anbindung an das Nationalstrassennetz sowie die Verkehrsentsflechtung, das Vermeiden von Staus und des Ausweichverkehrs in die Wohnquartiere. Ein Grossteil der Thurgauer Arbeitsstätten liegen an der A23 und täglich verkehren in diesem Strassenbereich Tausende von Fahrzeugen. Die Folgen sind uns allen wohlbekannt: Staus zu den Stosszeiten, Unfallschwerpunkte und überlastete Ortsdurchfahrten. Es wäre eine Illusion zu glauben, dass der Verkehr nicht weiter zunimmt und sich auf den öffentlichen Verkehr verlagert. Wollen wir Thurgauer noch zwanzig oder gar dreissig Jahre warten, bis unsere Urenkelinnen und Urenkel von einer Entlastung profitieren können? Müssen wir bis dahin weiterhin im Stau stehen? Nun müssen sich die Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft und weiteren interessierten Verbände gemeinsam auf bundespolitischer Ebene melden.

Ich wünsche Ihnen eine flüssige Fahrt und möglichst wenig Stau.

Werner Lenzen

Redaktor und Medienbeauftragter

Titelbild: Auch in der Sektion Thurgau: Der TCS stets an deiner Seite. (Bild: Werner Lenzen)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag

09.00 - 12.00

13.30 - 17.00

Dufourstrasse 76

8570 Weinfelden

Tel.: 071 622 00 12

info@tcs-thurgau.ch

www.tcs-thurgau.ch



«Wir brauchen leistungsfähige Verbindungen und eine Entlastung»

Der innovative Haustechnikunternehmer Daniel Eugster aus Freidorf sitzt seit 2014 im Grossen Rat und ist seit dreizehn Jahren Mitglied der TCS Sektion Thurgau. Als erfahrener Lehrlingsausbildner und aktiver Gewerbler setzt er sich insbesondere für eine sichere Zukunft im Oberthurgau ein, dies gemäss seinem Grundsatz: Ehrlich, fair, verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert. Im Rahmen dieses Interviews nimmt Eugster Stellung zu verkehrspolitischen Fragen.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Daniel Eugster, Sie sind über 10 Jahren Mitglied der TCS Sektion Thurgau. Welches ist der Grund für Ihr Mitgliedschaft?

Daniel Eugster: Der TCS bietet ein sehr starkes Gesamtpaket mit persönlichem Schutz für die ganze Familie, Pannendienst und ETI-Schutzbrief. Ebenso wichtig ist für mich das Engagement für Verkehrssicherheit und Prävention. Der TCS verbindet konkrete Hilfe im Alltag mit einer verantwortungsvollen Interessenvertretung für eine sichere und funktionierende Mobilität.

TCS-Rundschau: Wie würden Sie jemandem Fremden die Region Oberthurgau und Ihren Wohnort Freidorf schmackhaft machen?

Daniel Eugster: Der Oberthurgau bietet hohe Lebensqualität bei überschaubaren Strukturen. Freidorf gehört zur Gemeinde Roggwil und überzeugt durch seine Lage zwischen Bodensee und Alpstein, durch kurze Wege und eine sehr gute Anbindung an St. Gallen. Diese Kombination aus ländlicher Ruhe und guter Erreichbarkeit macht den Standort besonders attraktiv.

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsmittel benützen Sie und wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr im Oberthurgau?

Daniel Eugster: Ich bin mehrheitlich mit dem Auto unterwegs, seit über zehn Jahren elektrisch. Nachhaltige Mobilität ist für mich gelebte Praxis. Im Alltag fahre ich aktuell einen VW ID.3 oder ID. Buzz. Für kurze Distanzen nutze ich gerne das E-Bike-Sharing unserer Firma. Den öffentlichen Verkehr verwende ich gezielt für längere Strecken Richtung Zürich, Bern oder Luzern. Ich schätze besonders, dass ich die Reisezeit produktiv nutzen kann. Insgesamt ist das ÖV-Angebot gut, mit Potenzial bei Direktverbindungen und Anschlüssen.

TCS-Rundschau: Welche verkehrstechnischen Aufgaben gilt es in den kommenden Jahren in Freidorf zu realisieren? Wie beurteilen Sie die Situation im Oberthurgau?



Daniel Eugster, Thurgauer Grossrat, wünscht sich ganzheitliche Lösungen für die Mobilität. (Bild: ZVG)

Daniel Eugster: Freidorf ist mit dem Bahnhof Roggwil-Berg gut erschlossen. Verbesserungspotenzial sehe ich bei kürzeren Umsteigezeiten für Anschlüsse Richtung Zürich und der Postauto-Anbindung ohne Umsteigen in Wittenbach. Ein dichteres Angebot, wie etwa einen 15-Minuten-Takt, wäre wünschenswert, muss aber wirtschaftlich sinnvoll und tragbar sein. Eine direkte S-Bahn-Verbindung von St. Gallen nach Arbon an den Bodensee wäre ein Standortgewinn. Schade, dass die vor einigen Jahren von innovativen Köpfen erstellte Vorstudie für eine Seilbahnverbindung auf dieser Strecke nicht weiterverfolgt wurde.

TCS-Rundschau: Wird gemäss ihren Erfahrungen in ihrer Region genug getan für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr?

Daniel Eugster: Jeder Unfall, besonders mit Kindern, ist einer zu viel. Die Verkehrserziehung durch Polizei und Schulen ist sehr wichtig. Entscheidend bleibt jedoch die Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmenden. Organisationen wie der TCS leisten hier einen wichtigen Beitrag hinsichtlich Prävention und Aufklärung.

TCS-Rundschau: Wie sieht es verkehrstechnisch aus für die älteren Verkehrsteilnehmer an ihrem Wohnort und gilt es dies-

bezüglich besondere Massnahmen zu ergreifen?

Daniel Eugster: Roggwil-Freidorf ist ländlich geprägt, der motorisierte Individualverkehr dominiert. Die ÖV-Anbindung ist grundsätzlich gut, Umstiege, insbesondere in Wittenbach, sind für mobilitätseingeschränkte Personen jedoch anspruchsvoller. Die Erreichbarkeit von Weilern bleibt eine Herausforderung und erfordert private Lösungen.

TCS-Rundschau: Wie denken Sie über die momentanen Diskussionen betreffend einer allfälligen Realisierung von BTS + OLS für ihre Wohnregion?

Daniel Eugster: Die Realisierung von BTS und OLS ist für den Oberthurgau wichtig. Wir brauchen leistungsfähige Verbindungen und eine Entlastung der Zentren. Mit wachsender Bevölkerung steigt auch der Mobilitätsbedarf, vielerorts ist das Strassennetz bereits stark belastet. Deshalb müssen wir heute handeln. Zusätzlich sehe ich grosses Potenzial in digitaler Verkehrssteuerung und in intelligenten Lenkungsinstrumenten wie Mobility Pricing, um Verkehr flüssiger und effizienter zu machen.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrs-Projekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Daniel Eugster: Zentral sind Projekte, die den Durchgangsverkehr aus den Siedlungsgebieten herausführen und verschiedene Verkehrsarten sinnvoll trennen. Das erhöht Sicherheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems. Entscheidend ist eine Planung entlang funktionaler Wirtschaftsräume. Verkehr muss zuverlässig fließen können, denn funktionierende Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs in ihrer Stadt und im Kanton Thurgau?

Daniel Eugster: Mit «Ihrer Stadt» würde ich als Roggwiler Arbon nennen. In Arbon wurde in den letzten Jahren viel erreicht, insbesondere mit der Entlastung der Altstadt vom Durchgangsverkehr. Eine Aufwertung der Altstadt steht an. Es gilt auch die Parkplatzsituation besser zu steuern, damit unnötiger Suchverkehr vermieden

wird. Sehr spannend ist das Innovationsprojekt mit dem autonomen Personenbus «ARTOUR», welches neue technologische Lösungen für den öffentlichen Verkehr aufzeigt.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an die Adresse der TCS Sektion Thurgau?

Daniel Eugster: Ich wünsche mir einen respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang im Verkehr sowie Lösungen, die Mobilität ganzheitlich zu betrachten. Dazu gehören bessere Verbindungen im Oberthurgau in alle Richtungen, ein verlässlicher Taktfahrplan für möglichst viele Regionen und eine leistungsfähige Infrastruktur für alle Verkehrsträger, inklusive Ausbau der E-Mobilität. Entscheidend ist, Wirtschaftlichkeit und Ökologie im Gleichgewicht zu halten und Mobilität langfristig für kommende Generationen zu planen. Verkehrspolitik muss verständlich sein, breit getragen werden und Sicherheit, Zugänglichkeit und Effizienz gleichermassen gewährleisten. Es geht nicht um Einzelinteressen, sondern um tragfähige Lösungen für das Gesamtsystem.

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch





Linda Salathé und Martin Signer treten die Nachfolge von Yvonne Gasser an und führen zukünftig die Kurse «Autofahren heute» durch.
(Bild: ZVG)

Würdige Nachfolge für «Auto fahren heute»

Über viele Jahre hinweg hat Yvonne Gasser den Kurs «Auto fahren heute» mit grossem Engagement, Fachkompetenz und viel Herzblut geprägt. Generationen von Teilnehmenden – insbesondere ältere Autofahrerinnen und Autofahrer – schätzten ihre ruhige Art, ihre Erfahrung und ihre Fähigkeit, komplexe Themen verständlich und praxisnah zu vermitteln. Ihr Abschied wurde kürzlich bereits gebührend gewürdigt.

Von Werner Lenzin

Umso mehr freut es uns, dass wir mit Linda Salathé und Martin Signer zwei ausgewiesene Fachpersonen gefunden haben, die diesen beliebten Kurs ab März

gemeinsam weiterführen und ihm gleichzeitig neue Impulse verleihen. Mit Linda Salathé und Martin Signer übernehmen zwei engagierte, erfahrene und bestens qualifizierte Fachpersonen den Kurs. Gemeinsam stehen sie für Professionalität, Aktualität und einen respektvollen, humorvollen Umgang mit den Teilnehmenden.

Wir sind überzeugt: Diese Nachfolge ist nicht nur würdig, sondern auch zukunftsgerichtet – und der Kurs «Auto fahren heute» bleibt das, was er immer war: informativ, praxisnah und mit Freude am sicheren Fahren.

Leider entfällt der Fonds für Verkehrssicherheit, weshalb der Kurspreis um 50 Franken angepasst werden muss. Dennoch handelt es sich weiterhin um ein attraktives Angebot.

Linda Salathé und Martin Signer, neu leiten Sie den von der TCS Sektion Thurgau angebotenen Kurs «Autofahren heute». Welches ist Ihre Motivation, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen?

Linda Salathé: Nach 18 Jahren Erfahrung als Fahrlehrerin sehe ich täglich, wie sich Regeln und Verkehrssituationen verändern. Es motiviert mich sehr, erfahrene Autofahrerinnen und Autofahrer dabei zu unterstützen, ihr Wissen aufzufrischen und wieder mehr Sicherheit und Gelassenheit im Alltag zu gewinnen.

Welches ist die Zielsetzung ihrer Kursarbeit und was möchten Sie damit erreichen?

Linda Salathé: Unser Ziel ist es, Unsicherheiten abzubauen, Wissen zu aktualisieren

Linda Salathé lebt seit vielen Jahren in Hüttwilen. Seit 2008 ist sie als Fahrlehrerin tätig, seit 2013 zusätzlich als Nothelferinstruktorin. Sie bringt nicht nur fundiertes Fachwissen mit, sondern auch ein feines Gespür für Menschen und ihre individuellen Bedürfnisse. In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich leidenschaftlich mit Inneneinrichtung, Farben, Licht und Renovationen – ein Blick fürs Detail, der sich auch im Unterricht bemerkbar macht. Mit drei Kindern ist bei ihr immer etwas los, Ausgleich findet sie draussen in der Natur, gerne mit ihrem Hund, unterwegs durch die Reben rund um Hüttwilen.

Martin Signer wohnt heute in Wuppenau. Seit 2007 ist er Fahrlehrer und hat sich über die Jahre mit zahlreichen Zusatzausbildungen weiterqualifiziert, unter anderem als Eco-Trainer (2015) und Fahrberater (2017). Er steht für vorausschauendes, sicheres und umweltbewusstes Fahren – Themen, die im Kurs «Auto fahren heute» eine zentrale Rolle spielen. In seiner Freizeit ist er musikalisch unterwegs, spielt Posaune und Alphorn, fährt leidenschaftlich gerne Motorrad und Ski und verbringt viel Zeit in der Natur – am liebsten gemeinsam mit seiner Frau und dem Hund.

und das Vertrauen ins eigene Fahrverhalten zu stärken – damit sich die Teilnehmenden sicher, entspannt und vorausschauend im heutigen Verkehr bewegen.

Wer soll sich für diese Kurse anmelden und welchen Nutzen gibt es für die Kursteilnehmenden?

Linda Salathé: Der Kurs richtet sich an erfahrene Autofahrerinnen und Autofahrer jeden Alters, die ihr Wissen auffrischen möchten. Der Nutzen liegt in mehr Sicherheit, Klarheit bei neuen Regeln und einem entspannten Fahrgefühl im Alltag.

Wie setzt sich der Kursinhalt zusammen und welches sind dessen Schwerpunkte?

Linda Salathé: Der Kurs kombiniert einen Theorieteil mit einer begleiteten Fahrt im eigenen Auto. Schwerpunkte sind aktuelle Verkehrsregeln, typische Unsicherheiten im Fahralltag, offene Fragen, sowie richtiges Verhalten in Begegnungszonen, Kreisverkehr usw.

Was erwarten Sie von den Kursteilnehmenden mit Blick auf ihr Verhalten im Strassenverkehr nach dem Kurs?

Linda Salathé: Ich wünsche mir, dass die Teilnehmenden wieder mit mehr Sicherheit, Aufmerksamkeit und Ruhe unterwegs sind – und mit dem guten Gefühl, auf dem neuesten Stand zu sein.

1. Sicherheit im Strassenverkehr

Martin Signer: Meine Motivation ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Senioren dabei zu unterstützen, ihre Fahrfähigkeiten an aktuelle Verkehrsregeln und neue Verkehrssituationen anzupassen.

2. Erhalt der Selbstständigkeit

Martin Signer: Ich möchte Senioren helfen, ihre Mobilität und damit ihre Selbstständigkeit möglichst lange zu bewahren, ohne die Sicherheit zu gefährden.

3. Prävention statt Verzicht

Martin Signer: Der Kurs soll frühzeitig unterstützen, bevor Unsicherheiten entstehen, und Alternativen sowie Anpassungen aufzeigen – statt pauschal auf das Autofahren zu verzichten.

4. Erfahrung wertschätzen

Martin Signer: Senioren bringen viel Fahrerfahrung mit. Meine Motivation ist es, diese Erfahrung mit aktuellen Erkenntnissen zu verbinden und gezielt weiterzuentwickeln.

5. Gesellschaftliche Verantwortung

Martin Signer: Ich sehe es als wichtige gesellschaftliche Aufgabe, ältere Menschen im Strassenverkehr zu begleiten und so zu einem respektvollen und sicheren Miteinander beizutragen.

6. Pädagogische Motivation

Martin Signer: Es motiviert mich, Wissen verständlich und praxisnah zu vermitteln und auf individuelle Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen. Meine Motivation ist es, die Verkehrssicherheit zu fördern und Senioren dabei zu unterstützen, selbstständig, sicher und verantwortungsbewusst mobil zu bleiben.

FRÜHLINGSAUSSTELLUNG

Samstag und Sonntag
28. - 29. März 2026
Samstag von 10.00 - 17.00
Sonntag von 11.00 - 17.00



VELO SCHWARZ
Velo Schwarz AG
Frauenfelderstrasse 61
8570 Weinfelden
www.velo-schwarz.ch



Motorrad-Panne: Der TCS bringt die Räder wieder ins Rollen



Für die anstehende Motorradsaison sollten ein paar Punkte beachtet werden, um keine böse Überraschungen zu erleben. (Bild: TCS)

Sie geniessen die erste Fahrt im Frühling, und dann passiert es: Ob die Motorradkette gerissen oder ein Motorrad-Reifen platt ist – unabhängig für den Grund einer Panne wird das Gefühl der grossen Freiheit abrupt beendet. Auch wenn man morgens zur Arbeit möchte und die Motorrad-Batterie leer ist, ist das ärgerlich.

Zum Glück lässt Sie der TCS auch bei einer Töff-Panne nicht im Stich. Ein kurzer Anruf bei der TCS Pannenhilfe genügt, und ein TCS Patrouilleur kommt vorbei, um Ihr Motorrad wieder in Fahrt zu bringen. Ob Motorrad, Kleinmotorrad oder Roller – in den meisten Fällen können Sie nach dem Einsatz der Patrouilleure gleich los- oder weiterfahren.

Diese Vorsichtsmassnahmen schützen

Leider ist es so, dass Motorradfahrer im Strassenverkehr deutlich höheren Risiken ausgesetzt sind als die meisten

anderen Verkehrsteilnehmer. Damit es nicht zu einem Motorrad-Unfall kommt, sollten Sie daher einige Hinweise und natürlich die Verkehrsregeln beachten. Falls es doch einmal zu einem Sturz kommt, kann sich die richtige Kleidung als lebensrettend erweisen.

Schauen Sie, dass Sie mindestens folgende Ausrüstung haben:

- Ein Integralhelm der Norm ECE 22-05
- Eine Motorradjacke mit integriertem Rückenschutz und geprüften Protektoren für Ellbogen und Schultern
- Handschuhe für Motorräder und Roller (Winter- und Sommerversion) mit Knöchel-, Finger und Handkanten-schutz
- Stiefel, die – ähnlich wie Skischuhe – mit einer Schale verstärkt sind

Anruf beim Motorrad-Pannendienst
Das Motorrad springt nicht an? Die Ursachen dafür sind genauso vielfältig wie

beim Auto. Hier stellen wir Ihnen einige der Gründe für einen Anruf beim TCS Pannendienst vor. Mit einigen Vorsorgemassnahmen lassen sich viele Motorrad Pannen übrigens vermeiden.

Schauen Sie einmal:

Leere Motorrad-Batterie

Gerade nach der langen Winterpause kommt es häufig vor, dass die Motorrad-Batterie leer ist. Darum ist es besser, die Batterie in den Wintermonaten auszubauen und ihre Lebensdauer mit einem geeigneten Batterieladegerät zu verlängern. Nach dem Wiedereinbau schützt spezielles Batteriepolfett die blanken Pole vor Korrosion.

Motorradkette gerissen

Um einer gerissenen Motorradkette vorzubeugen, ist es wichtig, die Kette und die Kettenspannung regelmässig zu kontrollieren. Nach der Reinigung von Ritzel und Kettenrad muss die Kette frisch geschmiert werden. Zeigt eine Komponente der Motorradkette Abnutzungen, sollte man Kette, Ritzel und Zahnkranz komplett ersetzen. Sonst kann es zu einem verstärkten Verschleiss im Kettentrieb kommen.

Motorrad-Reifen platt

Wenn der Motorrad-Reifen platt ist, findet die Fahrt ein jähes Ende. Darum ist es empfehlenswert, den Luftdruck und den Allgemeinzustand der Reifen immer wieder zu überprüfen. Halten Sie sich dabei an die Herstellerangabe des Luftdrucks, damit Sie bei Kurvenfahrten die optimale Haftung erzielen. Übrigens – die Profiltiefe bei Motorradreifen muss mindestens 1.6 Millimeter betragen.

Motorrad-Motor defekt

Um vielfältige Defekte am Motor des Motorrads zu vermeiden, sollte einmal jährlich ein Öl- und Ölfilterwechsel vorgenommen werden – am besten gleich nach der Winterpause. Behalten Sie ausserdem die Fehlermeldungen im Cockpit im Auge und achten Sie auf Warnleuchten wie ABS oder Motorkontrolllampe. (TCS)

US-Car Meeting Sulgen: American Way of Life im Thurgau

Das US-Car Meeting in Sulgen zählt zu den traditionsreichsten und grössten Treffen für amerikanische Fahrzeuge in der Schweiz. Am Sonntag, 28. Juni 2026, verwandelt sich Sulgen in einen Treffpunkt für Liebhaberinnen und Liebhaber von Muscle Cars, Oldtimern und Pick-ups. Organisiert wird der Anlass vom Verein Street Billy's, der mit grossem Engagement und viel Leidenschaft diesen besonderen Event realisiert.

Von Jacqueline Köhler

Auch der TCS Sektion Thurgau ist neben weiteren namhaften Unternehmen Sponsor des US-Car Meetings und unterstützt damit einen Anlass, der automobile Kultur, Gemeinschaft und Begeisterung für Mobilität vereint.

Eine Erfolgsgeschichte mit Tradition
Das US-Car Meeting blickt auf eine lange Geschichte zurück. Im Jahr 2026 feiern die Street Billy's bereits die 35. Durchführung des Treffens. Ursprünglich wurde der Anlass von den American Eagle's organisiert, bevor die Street Billy's die Verantwortung übernahmen. Seither hat sich das Meeting stetig weiterentwickelt und als fester Termin im Schweizer US-Car-Kalender etabliert.

Grosse Dimensionen, lockere Atmosphäre

Mit rund 1'200 bis 1'500 Fahrzeugen und über 5'000 Besucherinnen und Besuchern zählt das US-Car Meeting Sulgen zu den bedeutenden Szene-Events der Schweiz. Fahrzeuge aus allen Generationen reisen aus der ganzen Schweiz an. Bekannt ist der Anlass für seine entspannte, familiäre Atmosphäre mit Live-Musik, Verkaufsständen und einem breiten kulinarischen Angebot, das Jung und Alt gleichermaßen anspricht.

Einordnung aus ökologischer Sicht

Im Zusammenhang mit US-Car-Treffen wird gelegentlich die Umweltfrage thematisiert. Bei den ausgestellten Fahrzeugen handelt es sich überwiegend



Am Sonntag, 28. Juni 2026, findet das alljährliche US-Car Meeting in Sulgen statt. (Bild: ZVG)

um Liebhaber- und Sammlerfahrzeuge, die nicht im täglichen Strassenverkehr eingesetzt werden. Viele dieser Autos werden lediglich ein- bis zweimal pro Jahr bewegt. Für die Umweltbilanz ist dabei nicht nur der Verbrauch pro Kilometer entscheidend, sondern vor allem die gesamte Jahresfahrleistung. Im Vergleich zu regelmässig genutzten Alltagsfahrzeugen fällt die Gesamtmenge der verursachten Emissionen entsprechend gering aus. Das US-Car Meeting in Sulgen ist daher als Anlass mit begrenzter verkehrlicher und ökologischer Wirkung einzuordnen.

Kostenloser Zutritt für alle

Da der organisierende Verein keinen kommerziellen Zweck verfolgt, ist der Eintritt für Besucherinnen und Besucher kostenlos. Beim Schlendern durch die Fahrzeugreihen – oftmals präsentiert von ihren Besitzerinnen und Besitzern in

zeittypischer Kleidung – lässt sich amerikanische Automobilgeschichte hautnah erleben. Entlang des Waldrandes lädt zudem eine Marktmeile zum Verweilen und Entdecken ein.

Die Street Billy's und ihre Vision

Die Street Billy's sind eine Gemeinschaft von US-Car-Enthusiasten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, amerikanische Fahrzeugkultur als kulturelles Gut zu pflegen und weiterzugeben. Ihre Vision ist es, US-Car-Liebhaberinnen und -Liebhaber schweizweit zu vernetzen und den «American Way of Life» in einem offenen, generationenübergreifenden Rahmen zu zelebrieren.

Der TCS Sektion Thurgau freut sich, dieses besondere Event als Sponsor zu begleiten und wünscht allen Beteiligten und Besucherinnen und Besuchern einen erlebnisreichen Anlass.



Sind Sie bereit für den Frühling?

Das bekannte Velo-Fachgeschäft Velo Schwarz AG in Weinfelden feiert die Eröffnung seines neuen Showrooms. Dies anlässlich der traditionellen Frühlingsausstellung Ende März. Vergrössert wird dadurch deutlich auch das Angebot an Bikes für alle Bedürfnisse.

Von Michael Krapf

Velo Schwarz AG an der Frauenfelderstrasse 61 in Weinfelden präsentiert an seiner Frühlingsausstellung die aktuellen Neuerscheinungen. Diese umfassen E-Bikes mit leistungsfähigem Akku und Motor, Mountain-, Trekking- und Citybikes bis zu Kindervelos oder Anhänger. Das umfassende Sortiment überzeugt Sportbegeisterte wie Familien gleichermaßen. Ebenso sind attraktive Vorjahresmodelle zu Top-Preisen verfügbar, wie auch nützliches Zubehör: Velohelme, Taschen, Kleidung etc.

Nachhaltigkeit und Leidenschaft

Die Geschichte dieses Fachgeschäfts begann schon in den 70er Jahren. Seit 1984 ist Velo Schwarz AG in Weinfelden die Ansprechstelle für ambitionierte Velofahrer. Heute führt Pascal Schwarz in zweiter Generation zusammen mit einem kompetenten Team das Fachgeschäft. In einem der noch wenigen verbliebenen, inhabergeführten Geschäfte legen die Mitarbeiter grossen Wert auf eine individuelle Beratung, dies ganz im Gegensatz zum unpersönlichen Online-Handel. Hohe Qualität, Nachhaltigkeit und leidenschaftliche Kundenpflege sind bei Velo Schwarz keine leeren Worte.

Top-Marken im Sortiment

Ein Meilenstein war Ende 2025 der integrierte Anbau mit einer zusätzlichen grosszügigen Ausstellungsfläche. Das bedeutet eine breitere und noch attraktivere Auswahl, verbunden mit einer zweckmässigen Präsentation der verfügbaren Top-Marken Scott, Tour de Suisse, Stevens, Flyer sowie Woom, Riese und Müller. Der neue Showroom ergänzt den bisherigen Ausstellungsbereich und verdoppelt die verfügbare Fläche. Nebst der grossen Vielfalt im Showroom ist die Werkstatt das Herz der Velo Schwarz AG. Hier werden von einfachen Reparaturen



Das Team von Velo Schwarz AG im neuen Showroom (v.l.): Pascal Schwarz, Gian Mühlemann und Tom Machak. (Bild: Werner Lenzin)

bis zum kompletten Service alle nötigen Arbeiten sorgfältig, nach Kundenwunsch und termingerecht angeboten. Die gründliche Überprüfung nach der Winterpause (Licht, Luft, Bremsen, Schaltung etc.) wie auch spezielle Kundenwünsche werden hier sorgfältig ausgeführt.

E-Bike Kurse

Velo Schwarz unterstützt seit Beginn die TCS E-Bike-Kurse. Die umfassende Theorie, welche u.a. die Schwerpunkte Sicherheit, Verkehrsregeln oder Kreisverkehr beinhalten, wird durch praktische Übungen ergänzt. Die TCS-E-Bike Kurse sind äusserst beliebt und werden regelmässig in der TCS Rundschau angekündigt.

Frühlingsausstellung 2026

Velo Schwarz AG lädt am Samstag, 28. März von 10.00 - 17.00 Uhr und Sonntag, 29. März von 11.00 - 17.00 Uhr zur traditionellen Frühlingsausstellung ein. Eine grosse Auswahl an Velos und E-Bikes für die verschiedensten Bedürfnisse stehen zum Ausprobieren zur Verfügung. Eine einmalige Gelegenheit, sich individuell beraten zu lassen und bei einer Testfahrt sein passendes Modell für die beginnende Saison zu finden. Das ganze Team freut sich darauf, Sie und die ganze Familie an einem der beiden Tage begrüßen zu dürfen. (mk.)



Der Kanton Waadt verzeichnete 2024 am meisten Todesfälle alkoholbedingter Unfälle. (Bild: ZVG)

30 bis 39-Jährige sterben am häufigsten bei alkoholbedingten Verkehrsunfällen

Im Jahr 2024 starben 33 Personen bei alkoholbedingten Verkehrsunfällen in der Schweiz, was eine Zunahme von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Fast ein Drittel dieser Tragödien geschah in der Altersgruppe 30 bis 39 Jahre. Gemessen an der Bevölkerung ereigneten sich besonders viele schwere alkoholbedingte Unfälle im Kanton Glarus. In absoluten Zahlen verzeichnete der Kanton Waadt die meisten tödlichen Unfälle. Mit Blick auf die bevorstehenden Feiertage ruft der TCS in Erinnerung: Wer trinkt, fährt nicht.

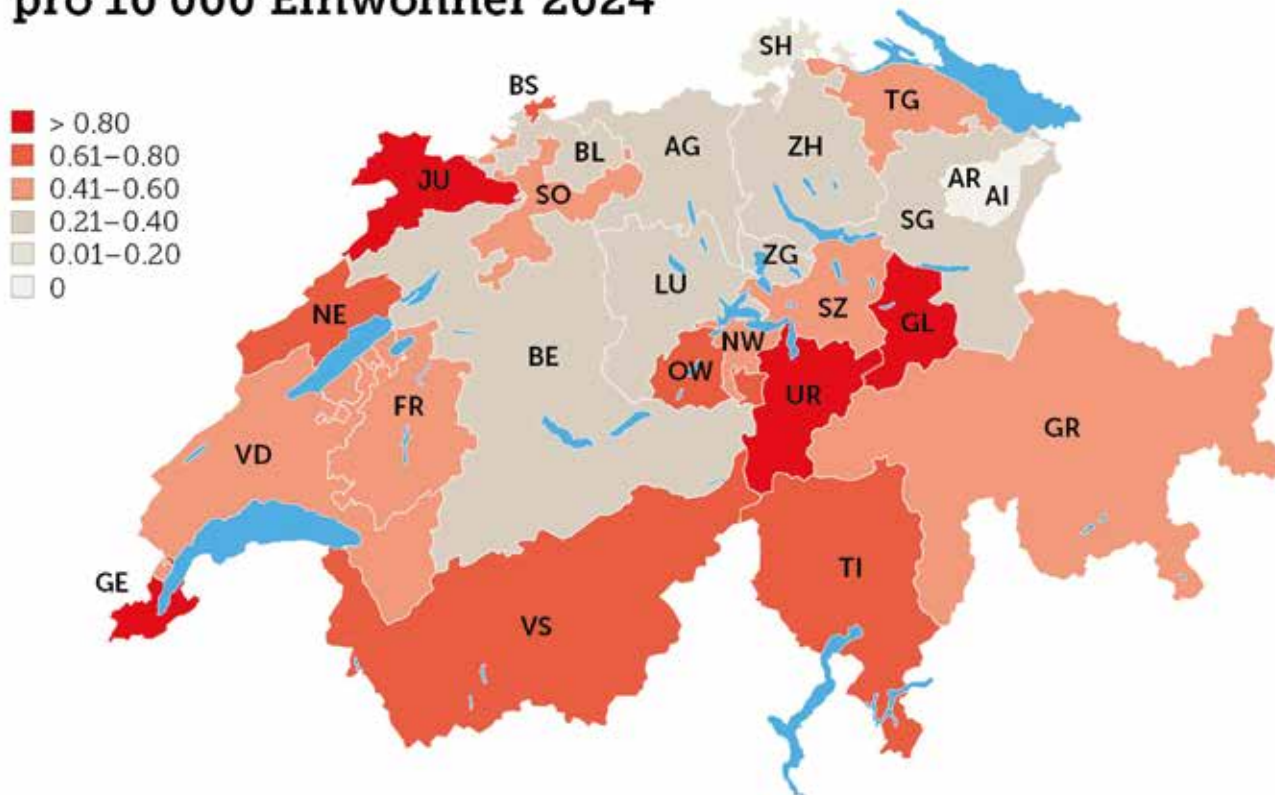
Im Jahr 2024 kam es auf Schweizer Strassen zu mehr tödlichen Unfällen, bei denen Alkohol im Spiel war. 33 Todes-

opfer bedeuten eine Zunahme von 32 Prozent gegenüber dem Jahr 2023. Die Altersgruppe der 30 bis 39-Jährigen war mit neun tödlichen Unfällen am stärksten vertreten, gefolgt von Personen zwischen 50 und 59 Jahren mit acht Unfällen. Die Altersgruppen 20 bis 29 Jahre, 40 bis 49 Jahre und 60 Jahre plus verzeichneten jeweils fünf tödliche Unfälle, während die unter 20-Jährigen nur für einen einzigen alkoholbedingten Todesfall verantwortlich waren. «Mit Blick auf die Feiertage sollten wir daran denken, dass ein gelungenes Fest sicher endet. Wenn Sie Alkohol konsumieren, lassen Sie das Auto stehen und planen Sie eine sichere Rückkehr, zum Beispiel mit einem nüchternen Fahrer, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Nez Rouge», erinnert Christophe Nydegger, Leiter Verkehrssicherheit beim TCS.

Glarus verdrängt Genf

Im Jahr 2024 verzeichnete der Kanton Glarus den höchsten Anteil schwerer alkoholbedingter Unfälle mit 1,43 Unfällen pro 10'000 Einwohner, gegenüber 0,48 im Vorjahr. Uri folgt mit 1,05 schweren Unfällen pro 10'000 Einwohner, ein Anstieg gegenüber 0,54 im Jahr 2023. Diese Veränderungen lassen sich insbesondere durch die geringe Bevölkerungszahl in diesen Kantonen erklären, bei der ein zusätzlicher Unfall die Statistik stark beeinflusst. Genf, sieben Jahre in Folge Spitzenreiter, folgt mit 1,01 schweren Unfällen pro 10'000 Einwohner. Diese Zahl ist im Vergleich zum nationalen Durchschnitt von 0,47 weiterhin hoch. Direkt hinter Genf folgen Jura (0,80), Obwalden (0,76), Wallis (0,74), Basel-Stadt (0,70), Tessin (0,70), Neuenburg (0,67)

Alkoholbedingte schwere Strassenverkehrsunfälle pro 10'000 Einwohner 2024



Zahlen des TCS, basierend auf den Rohdaten der Unfallstatistik des ASTRA.

und Waadt (0,58). Im Vergleich zu 2023 stieg dieser Anteil in den Kantonen Jura (0,27), Ob- und Nidwalden (0,26), Wallis (0,62), Basel-Stadt (0,66) und Neuenburg (0,57), während er im Tessin (0,73 im Jahr 2023) und im Kanton Waadt (0,64) zurückging.

Die beiden Appenzell verzeichnen keine schweren Unfälle

Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden zeichnen sich positiv aus, da dort im Jahr 2024 kein schwerer alkoholbedingter Unfall registriert wurde. Die anderen Kantone mit den niedrigsten Raten sind Schaffhausen (0,11), Zürich (0,29), Basel-Landschaft (0,30), Bern (0,34) und Luzern (0,37).

Waadt verzeichnet die meisten Todesfälle

In absoluten Zahlen weist der Kanton Waadt die höchste Zahl tödlicher alkoholbedingter Unfälle auf den Strassen auf, mit insgesamt 5 tödlichen Unfällen. Es folgen Tessin mit 4 tödlichen Unfällen sowie Wallis und Zürich mit jeweils 3 Unfällen. Insgesamt verzeichneten 16 Kantone im Jahr 2024 mindestens einen tödlichen alkoholbedingten Unfall, 7 mehr als 2023, als nur 9 Kantone betroffen waren. (TCS)

Alkoholbedingte Verkehrsunfälle 2024

2024 sind 33 Personen bei alkoholbedingten Verkehrsunfällen in der Schweiz ums Leben gekommen. Das ist gemäss TCS Schweiz eine Zunahme von fast einem Drittel gegenüber dem Vorjahr. Fast ein Drittel dieser Unfälle geschah in der Altersgruppe 30–39. (le.)

TCS-Tipps

Wer fährt, trinkt keinen Alkohol. Wenn Sie trotzdem Alkohol konsumieren möchten, benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel oder bestimmen Sie vor dem Konsum eine Person, die auf Alkohol verzichtet, um die Rückfahrt zu übernehmen. Die Aktion Nez Rouge ist während der Feiertage aktiv und bietet ebenfalls eine gute Möglichkeit, sicher nach Hause zu kommen, wenn Sie Alkohol getrunken haben. Kombinieren Sie Alkohol nicht mit Medikamenten oder Drogen. Trinken Sie auch keinen Alkohol, wenn Sie bereits müde, gestresst oder krank sind und dennoch fahren müssen.

Viele Informationen über Alkohol, seine Gefahren und Tipps finden Sie unter: <https://www.tcs.ch/de/testberichte-ratgeber/ratgeber/unfallursachen/alkohol.php>

Unsere TCS-Kurse

Anmeldung

TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

T: 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch, info@tcs-thurgau.ch



Motorradkurs Frauenpower – Ladies only

Bin ich fit für die neue Saison?

Hier trainieren Frauen unter sich für mehr Sicherheit und Spass beim Motorradfahren.

Kursziel: Langsamfahren, Bremsen, Kurvenfahren/ Blicktechnik und vieles mehr

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

Montag

20.4.2026

14.00 - 18.00 Uhr



Motorradkurs Refresher – Saisonstart

Bist du fit mit deinem Motorrad?

Mit Sicherheit ans Ziel

Kursziel: Langsamfahren, Notbremsung, Parcours-fahren, Handling und vieles mehr

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

Mittwoch

8.4.2026

14.00 - 18.00 Uhr



Kindernotfall... was tun?

Was tun bei einem Kinderunfall? In diesem Kurs wird die **Erste Hilfe beim Kindernotfall** theoretisch behandelt und die Anwendung praktisch geübt.

Programm: Unfallprävention, Kinderreanimation, Fieberkrampf, Vergiftung, Verbrennung, Atemnot, Fremdkörperaspiration usw.

CHF 50.–

für TCS Mitglieder
CHF 60.– für Nichtmitglieder

Dienstag

2.6.2026

18.30 - 21.30 Uhr



Motorradkurs Kurventraining

Mehr Sicherheit und Spass beim Kurvenfahren.

Kursziel: Blickführung, Geschwindigkeitsgestaltung und Linienwahl, Schräglagenfahrt, bewusstes Lenken mit Ausweichmanöver. Auswertung mit Video vor Ort.

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

Freitag

10.7.2026

14.00 - 18.00 Uhr



Prüfung heute – fahren gestern

Der Kurs «Sicherheit erfahren» der perfekte Einstieg in die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten für Fahrzeuglenker. Dabei handelt es sich nicht um einen «Schnupperkurs», sondern um einen vollständigen Basislehrgang, der kompakt und intensiv durchgeführt wird.

CHF 220.–

für TCS Mitglieder
CHF 240.– für Nichtmitglieder

**Mittwoch
24.6.2026**

09.00 - 15.45 Uhr



Fahren mit Anhänger Keine Angst vor dem Manövrieren

Theorie: Fahrzeugbedienung, Technik

Praktische Übungen: Kurvenfahren, Bremstechnik in Notsituationen, Erfahren des Eigenlenkverhaltens, Notbremsung auf unterschiedlichen Haftungen, Fahrdynamik mit Anhänger, Manövrieren, Notbremsen mit Ausweichen

CHF 140.–

für TCS Mitglieder
CHF 160.– für Nichtmitglieder
CHF 90.– für Campingmitglieder
CHF 40.– für Begleitpersonen

**Donnerstag
30.4.2026**

16.30 - 20.30 Uhr



E-Bike fahren – muss gelernt sein...

Kursziel: Vorschriften, Verkehrsregeln und Gefahren kennen. E-Bike verkehrssicher benutzen. Verschiedene Verkehrssituationen (Vortritt, Kreisverkehr, Einspuren etc.) werden erklärt und geübt.

E-Bike: Selber mitnehmen oder bei der Anmeldung bekannt geben, wenn nicht vorhanden.

Versicherung: Sache der Teilnehmer

Partner: Velo Schwarz, Weinfelden

CHF 90.–

für TCS Mitglieder
CHF 120.– für Nichtmitglieder

**Mittwoch
15.4.2026**

08.00 - 12.00 Uhr



Autofahren heute bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.

Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

CHF 70.–

für TCS Mitglieder
CHF 90.– für Nichtmitglieder

**Donnerstag, 23.4.2026
Donnerstag, 28.5.2026
Montag, 15.6.2026**

Jeweils 09.00 - 12.00 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Mitglieder der TCS Sektion Thurgau – heute Rolf Hausammann, seit 20 Jahren TCS-Mitglied.

«Singen ist Balsam für die Seele – man macht Menschen eine Freude»

Breitbeinig steht er auf der Bühne, seinen Cowboy-Hut tief im Gesicht und seinen E-Bass fest in der Hand. Dieser Auftritt ist symbolisch für das Leben des heute 71-jährigen in Müllheim lebenden Rolf Hausammann: Bodenständig, weltgewandt und wortwörtlich mit allen Wassern gewaschen.

Von Werner Lenzin

Innbrünstig singt er, unterstützt von seinen drei Kollegen Martin Dietschi, René Grubenmann und Ferdinand Wehrli von der Westernstore-Country-Band aus Schaffhausen, in welcher er nun vier Jahre spielt. Auf Anhieb fühlt man, die vier älteren Jungs mit ihren ergrauten Bärten und Haaren vermitteln ein Lebensgefühl und die Kultur aus der Welt des Country. Man fühlt sich in den Appalachen im Osten der USA und spürt unweigerlich: Diese Musikrichtung ist ein kulturelles Phänomen, verwurzelt in der Geschichte Amerikas. Die von Rolf Hausammann und seinen Bandkollegen mit grosser Leidenschaft und viel Herzblut vorgetragenen Songs, sind ein Mix von traditionellen Volksliedern, Cowboyballaden und spirituellen Hymnen, aber auch von Eigenkompositionen. Er selbst hat den vor zehn Jahren einen von ihm komponierten Song «Alaska Train» (zu finden unter haus live), der in bunten Farben die 8-stündige Zugfahrt von Anchorage nach Fairbanks schildert, komponiert und in Nashville eingespielt und gesungen.

Führerprüfung am 18. Geburtstag

In Märstetten aufgewachsen mit einer jüngeren Schwester und einem Bruder, als Sohn einer begeisterten Chor-Sängerin und eines bodenständigen Handwerkers und Unternehmers lernte das langjährige TCS-Mitglied den Ernst des Lebens kennen. Unsere Mutter brachte meinem Bruder und mir schon bald das zweistimmige Singen bei und von meinem Vater haben wir den Unternehmer-

Bereits in jungen Jahren entdeckte Rolf Hausammann seine Leidenschaft zur Musik. (Bild: ZVG)

geist und das handwerkliche Geschick geerbt, erinnert er sich. Schon damals und heute noch bedeutet ihm das Singen Balsam für die Seele aber auch Erfüllung und Vergnügen. Mitmenschen musikalisch eine Freude zu bereiten, macht glücklich. Im Anschluss an seine Schulzeit in Märstetten absolvierte er eine Lehre als Kaufmännischer Angestellter beim damaligen Eisenwarengeschäft Güntert in Weinfelden. «Am Morgen meines 18. Geburtstags, dem 3. August 1972, bestand ich mit Erfolg die Führerprüfung und am

nächsten Tag fuhr ich mit dem Kombi meines Vaters mit meiner ersten Lautsprecheranlage nach Zuoz und durfte damals Teleboy von Kurt Felix vertonen. Ein Jahr später erlangte Hausammann den Führerausweis für Lastwagen und zehn Jahre später für Cars, den er heute noch besitzt. Oftmals war er für seinen Bruder Paul im 40 Tonnen-Lastwagen unterwegs in Deutschland oder Frankreich. Bei Ausflügen von Vereinen, Schulen oder Lernenden sass er am Steuer eines Reisecars. Beruflich arbeitete er



nach der Lehre zwei Jahre beim Batteriehersteller Leclanché in Yverdon in der Abteilung Nickel-Cadmium. Produziert wurden dort schon damals vor 50 Jahren Batterien für das erste Elektroauto der Schweiz, den «Sparro».

Früh mit Musizieren begonnen

Zurück in der Deutschschweiz begann der damals junge Berufsmann sein unternehmerisches Talent so richtig auszuleben. Während einem Jahr betrieb er ein Radio- und Fernsehgeschäft in der ehemaligen Sattlerei Wiesmann in Märstetten, wo er sich auch mit dem Bau von Lautsprechern mit Spezialrichtung für Chöre und Ländlermusik ein weiteres Standbein aufbaute. Bald darauf erwarb er mit der Unterstützung seiner Eltern das damalige Kaufhaus Riesen AG in Müllheim, wo er 43 Jahre mit seiner Schwester Gisela zusammenarbeitete. Inhaber heute ist sein Neffe Fabian, welcher das Geschäft unter dem Namen Hausammann-Helbock GmbH weiterführt. «Mit 14 Jahren kauften mir meine Eltern ein

chromatisches Hohner-Akkordeon und ich nahm Musikunterricht, während mein Bruder Paul Posaune und später Schlagzeug lernte», erzählt Hausammann. Motiviert durch ein Duo, welches am damaligen Märstetter Waldfest unterwegs war, gründeten die Beiden 1975 das legendäre «Duo Players». Im Rahmen von hunderten Auftritten an Hochzeiten, Geburtstagen, Abendunterhaltungen und den verschiedensten anderen Anlässen waren sie unterwegs, bis Bruder Paul das Schlossberg-Quintett gründete und Rolf Hausammann während weiteren 20 Jahren mit dem «Duo Holidays» auftrat. «Anschliessend war ich als Alleinunterhalter unterwegs und während Corona erwarb ich vor fünf Jahren einen E-Bass und begann intensiv zu üben», berichtet er weiter. Bald tat er sich zusammen mit den drei Musikern, mit denen er schon an verschiedenen Auftritten die Country-Fans und Line-dancer begeisterte und hoffentlich noch recht lange begeistern wird, dies gemäss dem Motto: «Wir möchten unseren Zuhörerinnen und

Zuhörer eine Freude bereiten und ihnen mit der von uns geschaffenen Stimmung einen besonderen Genuss vermitteln.»

Modellflug

Zeit bleibt dem rüstigen Rentner nebst seiner Frau und den beiden erwachsenen Kindern auch für sein zweites Hobby, den Modellflug, sowie für seine fünf Enkelkinder und den täglichen Spaziergang mit seinem Welsh Springer Spaniel Diego.

Seit zwei Jahrzehnten ist Rolf Hausammann begeistertes Mitglied der TCS Sektion Thurgau. Er findet, dass einem der TCS Tag und Nacht im Auto Sicherheit verleiht. Schon zweimal war er dankbar für die Hilfe des Patrouilleurs: «Im Tessin kam man mir zu Hilfe, als meinem Wohnmobil auf der Autobahn der Triebstoff ausging und kürzlich wurde mein E-Auto auf den Tiefgänger geladen, weil die Schaltung nicht mehr funktionierte. Auch den Besitz des ETI-Schutzbriefes ist ihm sehr wichtig und jede TCS Rundschau liest er mit grossem Interesse.

§ Linksvortritt oder was?

Ich bin seit jeher der Ansicht, dass eine «Rechtsecke» nicht zu juristisch sein sollte. Alltägliche Verkehrssituationen sollen mit rechtlichem Hintergrund beleuchtet werden um das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer zu schärfen. Vieles machen wir ja automatisch, wenn wir im Verkehr unterwegs sind. Und genau diese Automatismen sind gefährlich!

Von Ruedi Garbauer

Da wäre einmal der Irrglaube, dass im Bereich eines Fussgängerstreifens der Fussgänger absoluten Vortritt gegenüber dem motorisierten Verkehrsteilnehmer geniesst. Man kann es nicht oft genug sagen: falsch! Auch der Fussgänger darf die Strasse auf dem Fussgängerstreifen nur überqueren, wenn es für ihn gefahrlos möglich ist, schon zu seinem Eigenschutz. Ist es einem Fahrzeuglenker nicht mehr möglich, rechtzeitig vor dem Streifen abzubremsen, so wenn er beispielsweise schon zu nahe ist, dann muss der Fussgänger warten. Und wir müssen auch wissen, dass aus einem Fussgänger-

gerstreifen, bei dem in der Strassenmitte eine Insel angeordnet ist, deren 2 Streifen werden. Für jeden muss der Fussgänger die Gewissheit haben, dass ihm ein Überqueren gefahrlos möglich ist.

Immer wieder wird von Rechtsvortritt gesprochen. Klar, ein solcher ist beim Aufeinandertreffen von 2 gleichbedeutenden Strassen die Regel. Nur, es gibt auch Situationen, bei denen Linksvortritt gilt. Das ist der Fall bei Kreiseln. Der von links kommende Verkehrsteilnehmer hat Vortritt. Also aufgepasst, wenn sie auf einen Kreiseln zufahren gilt es, die Geschwindigkeit des Verkehrsteilnehmers, der schon im Kreiseln oder kurz vor einem solchen ist, richtig einzuschätzen.

Die närrische Zeit ist mittlerweile vorbei und leider war in der Presse immer von alkoholisierten Verkehrsteilnehmern zu lesen. Man darf es schon als unglaublich bezeichnen, dass die Regel „wer fährt, der trinkt nicht“ nicht bei allen Automobilisten angekommen ist. Wer mit Alkohol (ab 0.5‰) am Steuer erwischt wird, der hat

nicht zu unterschätzende Konsequenzen zu tragen, erst recht, wenn er von Berufes wegen auf ein Motorfahrzeug angewiesen ist. Strafverfahren und Führerausweisentzug sind die Folge. Und aufgepasst, wer mit mehr als 1.6‰ erwischt wird, der ist seinen Führerausweis auf unbestimmte Zeit los (Sicherungsentzug) und wird vom Verkehrsmediziner zur Untersuchung aufgeboten. Das zieht beträchtliche Kosten nach sich, im Regelfall mehrere tausend Franken.

Zum Schluss noch etwas zum Schmunzeln. Da habe ich in den letzten Wochen doch der Presse entnehmen können, dass nicht in allen europäischen Ländern die gleiche Parkscheibe verwendet wird. In der Schweiz sprechen wir vom Kantönligeist. Wir kennen ja eine Unterteilung mit 30 Minuten. Und gerade in unserem Nachbarland Österreich aber kann unsere Parkscheibe nicht verwendet werden. Dort wird ein Zeitintervall von 15 Minuten angewendet. Benutzt man unsere Parkscheibe, dann zieht dies eine Busse nach sich! Was es nicht alles gibt...

Benzinpreise: Teuer an der Autobahn, günstig in der Peripherie



Bei Benzin- und Dieselpreisen gibt es enorme Unterschiede. (Bild: ZVG)

Die Auswertung des TCS Benzinpreisradars zeigt, dass eine Tankfüllung längst nicht überall gleich viel kostet. Während die Preise bei kleinen Tankstellen auf dem Land eher tief sind, kostet der Treibstoff entlang der Hauptverkehrsachsen deutlich mehr. Im mehrjährigen Vergleich waren die Benzin- und Dieselpreise im 2025 so niedrig wie seit vier Jahren nicht mehr.

Wer günstig tanken will, wird beim TCS Benzinpreisradar fündig. Dank den Aktualisierungen der Community sehen Autofahrerinnen und Autofahrer in

Echtzeit, wie viel der Treibstoff in ihrer Nähe kostet. Im Jahr 2025 wurden die Preise von rund 3800 Tankstellen in der ganzen Schweiz mehr als einmal aktualisiert. Eine umfassende Auswertung des TCS zeigt nun, wo die Fahrt an die Zapfsäule besonders kostspielig ist und wo Sparfüchse profitieren. Schweizweit am günstigsten tankt man in der Bündner Gemeinde Samnaun, die Zollausschlussgebiet ist. Die dortigen Tankstellen können den Treibstoff ohne Mineralölsteuer verkaufen, was sich logischerweise auf den Preis auswirkt. Für die Auswertung wurden deshalb die Tankstellen in Samnaun nicht berücksichtigt.

Budget-Benzin in Brügg BE

Wer Bleifrei 95 tankt, erhielt letztes Jahr das günstigste Benzin bei der Tankstelle Neubrücke Café-Bar in Brügg (BE). Bei der Tankstelle in der Agglomeration von Biel kostete der Liter im Durchschnitt nur 1.52 Franken. Am zweitgünstigsten war Bleifrei 95 bei der Voegtlin-Meyer AG in Matzendorf (SO) mit 1.53 Franken pro Liter. Gleich günstig war das Benzin bei der «Freien Tankstelle» in Langenthal (BE) und bei Marché Brügg.

Am anderen Ende der Preisskala liegt die Tankstelle im Parkhaus Talgarten in der Stadt Zürich, wo der Liter Bleifrei 95 im letzten Jahr durchschnittlich 2.37

Franken kostete. Gleich teuer war es bei der Autobahntankstelle von BP in Coldrerio (TI) kurz vor der Grenze. Nur einen Rappen günstiger, 2.35 Franken, ist das Benzin bei Shell Autostrada Süd in Monte Carasso, einem Ortsteil von Bellinzona, ebenfalls an der A2 gelegen.

Diese Tankstelle verkaufte letztes Jahr auch das teuerste Bleifrei 98 für durchschnittlich 2.76 Franken pro Liter. Dahinter lag das Pendant in der anderen Fahrtrichtung, die Shell Autostrada Nord in Bellinzona mit 2.66 Franken, sowie die oben erwähnte BP-Tankstelle in Coldrerio mit 2.57 Franken.

Allerdings gibt es im Kanton Tessin auch günstiges Benzin vom Typ Bleifrei 98. Nur gerade 1.36 Franken kostete der Treibstoff bei der Garage Collina d'Oro in der gleichnamigen Gemeinde bei Lugano. Dahinter folgt die Agrola in Pfäffikon (SZ) mit 1.42 Franken und die Tankstelle der Garage Mercedes-Benz in Aarau-Rohr wo der Liter mit 1.59 Franken zu Buche schlug.

Teurer Diesel im Tessin

Wer mit einem Dieselmotor unterwegs ist, steuert am besten die Tankstelle MP Biodiesel in Domdidier (FR) an, wo der Liter im Schnitt nur 1.59 Franken kostete. Am zweit- und drittgünstigsten waren die oben erwähnten Tankstellen in Brügg: Station Neubrück Café-Bar und Marché Brügg. Für Dieselfahrer wird es im Tessin teuer. Bei der Tankstelle Eni in Piotta kostete der Liter 2.46 Franken. Dahinter folgen die Tankstellen BP und Eni in Coldrerio, wo Diesel 2.44 und 2.43 Franken kostete.

Am günstigsten im Baselland

Blickt man auf die Durchschnittswerte der einzelnen Kantone, zeigt sich, dass Diesel und Bleifrei 95 im Kanton Basel-land am günstigsten sind, für Bleifrei 98 ist es der Kanton Jura. Teuer tankt man in den Kantonen Uri (Bleifrei 95 und Diesel) sowie Genf (Bleifrei98).

Die Auswertung der Treibstoffpreise zeigt markante Unterschiede zwischen

Tankstellen und Regionen. Generell lässt sich sagen, dass Benzin und Diesel entlang der Autobahnen deutlich teurer sind als in peripheren Gebieten. Ausserdem spielt auch die Konkurrenzsituation eine Rolle. Wo es viele Tankstellen hat, spielt der Markt eher. Der TCS Benzinpreisradar ist dank der wachsenden Community auch im Jahr 2026 eine wichtige Orientierungshilfe für alle Autofahrerinnen und Autofahrer, die angezeigten Preise sind allerdings nicht garantiert und können sich rasch ändern. (TCS)

TCS Sektion Thurgau

Brunch in der HEUBODESCHÜÜR

Hirtenstrasse 3, 8508 Homburg oberhalb von Steckborn
16. Mai 2026 ab 10.00 Uhr

Wir laden alle Mitglieder der TCS Thurgau zu einem Brunch ein auf dem Seerücken, mit allem, was dazugehört: Brot, Zopf, Butter, Konfi, Birchermüsli, Fleisch- und Käseplatte, ebenso Rösti, Spiegelei und Speck.

Kosten pro Person: CHF 20.–
die restlichen Kosten übernimmt die Sektion Thurgau.
Parkplätze ums Haus vorhanden.

Die Personenanzahl ist beschränkt, «de Schneller isch de Gschwinder».

Wir laden alle Mitglieder der TCS Sektion Thurgau herzlich zum Brunch ein.

Anmeldungen ab 1.04.2026 bei der Geschäftsstelle der TCS Sektion in Weinfelden.
info@tcs-thurgau.ch
Tel. 071 622 00 12



gam

gemeinsam

aktiv

miterleben

26

Weitsicht

Märstetten

17. – 19.4.2026

Öffnungszeiten:

Freitag 17.00 – 21.00 Uhr

Samstag 10.00 – 21.00 Uhr

Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr

Gewerbe-
Ausstellung-
Märstetten

Verabschiedung der Delegierten und Ersatzdelegierten der Regionalgruppe Kreuzlingen

Am 22. Januar trafen sich die Delegierten und Ersatzdelegierten der Regionalgruppe Kreuzlingen, zusammen mit dem Vorstand zu einer Abschiedsveranstaltung.

Von Angelo Niederer

Treffpunkt war bei der Fahrzeughalle von Leugger Carreisen in Landschlacht, von wo aus wir von Hanspeter Leugger nach St. Gallen zum Kriminalmuseum der Kapo St. Gallen gefahren wurden. Wir wurden dort im Klosterhof von Simon Anderhalden in Empfang genommen, der uns zuerst etwas über die Organisation des Polizeikorps, der Anordnung und Funktion des zum Teil historischen Gebäudes erzählte. So ist das Untersuchungsgefängnis im Klosterhof das noch älteste genutzte Gefängnis der Schweiz.

Kriminalmuseum

Nachdem wir uns aus den Räumen und dem Saal der Kantonsregierung ins Dachgeschoss begeben hatten, wurden wir im Kriminalmuseum mit der Geschichte der Personenfahndung und ihrer Entwicklung im Laufe der Jahrhunderte vertraut gemacht. Danach gab es Geschichten von der Entführung des Industriellen Zünd, dem Ausbrecherkönig Walter Stürm bis zum Gentlemen Tresorknacker Zbinden, der immer stilvoll mit Krawatte und weissem Hemd und mit einem Jaguar zu seinen Tatorten unterwegs war, nie Gewalt gegen Personen anwandte und durch seine feinmechanischen Kenntnisse und Geschicke mit über 280 Delikten in 14 Kantonen seinen Platz in der Kriminalgeschichte fand. Natürlich wurde auch die Geschichte des Kommandanten Paul Grüninger gewürdigt, der während des zweiten Weltkriegs viele jüdische Flüchtlinge gerettet hatte. Er wurde im Jahr 1940 vom Dienst suspendiert und wegen Amtspflichtverletzung und Urkundenfälschung verurteilt. Yad Vashem verlieh Grüninger im Jahr 1971, ein Jahr vor seinem Tod, den



Die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen besuchte das Kriminalmuseum in St. Gallen. (Bild: ZVG)

Titel «Gerechter unter den Völkern» die höchste Auszeichnung, die der israelische Staat verleiht.

Erst nach seinem Tod wurde Grüninger 1993 von der St. Galler Kantonsregierung rehabilitiert, das Urteil aufgehoben und eine Abfindungssumme an die noch lebenden Töchter ausbezahlt, denn durch die Amtsenthebung von seiner Funktion, erlosch der Anspruch auf Pension und die Familie lebte in Armut. 1994 veröffentlichte der Schweizer Bundesrat eine Ehrenerklärung für Paul Grüninger, der zu Lebzeiten keine feste Anstellung mehr bekam und sich mit Gelegenheitsjobs durchschlug. Nach den interessanten Ausführungen von Simon Anderhalden wurden wir mit einem Kleinbus von St. Gallen nach Egnach ins Restaurant Seelust gebracht, wo wir uns kulinarisch verwöhnen liessen. Nach einem gemütlichen Ausklang und einem süssen Abschiedsgeschenk wurden wir wohlbehalten an unseren Ausgangspunkt Landschlacht gebracht, wo ein gelungener Anlass seinen Abschluss fand.

Josef Steinmann

Delegierter der RG Kreuzlingen

Mit tiefer Betroffenheit haben wir die schmerzliche Pflicht euch vom Verlust unseres jahrzehntelangen, treuen Delegierten zu informieren. Sepp freute sich noch über die geplante Verabschiedungsveranstaltung, doch leider erlag er nach kurzer, schwerer Krankheit seinem Leiden.

Mit Sepp verlieren wir ein langjähriges Mitglied, das seit seiner Jugend mit der TCS Familie verbunden war. Seine Verbundenheit und Treue bleiben unvergessen.

Wir sprechen den Hinterbliebenen unser tiefempfundenes Beileid aus.

Im Namen des Vorstands der Regionalgruppe Kreuzlingen

Regionalgruppe Münchwilen: Zu Besuch beim HC-Thurgau

Seit 1980 führt die RG Münchwilen den Delegiertentreff durch, jeweils vor dem Datum der Delegiertenversammlung der TCS Sektion Thurgau. Die Delegierten vertreten die rund 6000 TCS-Mitglieder der Regionalgruppe Münchwilen.

Von Franz Grosser

Dieser Anlass diente dazu, sich auf die Delegiertenversammlung vorzubereiten und evtl. Anträge der Mitglieder an die Sektion weiterzuleiten. Von den Delegierten erfuhr der Vorstand beispielsweise auch, wie die Anlässe bei den Mitgliedern ankamen.

Letzter Delegiertentreff

Da an der letzten Delegiertenversammlung beschlossen wurde, dass die Regionalgruppen aufgelöst werden, war dies der letzte Delegiertenanlass.

Als Dankeschön an die Delegierten hat der Vorstand zum Abschied diese in den Räumlichkeiten des HC-Thurgau empfangen. Nach der Begrüssung des Organisators und Vorstandsmitglieds, Silvan Gähwiler, übergab dieser das Wort dem stellvertretenden Geschäftsführer Ives Moeri vom HC-Thurgau. Er führte uns durch die Eishalle und die Garderobenräume. Da wir kurz vor dem Match gegen EHC Olten da waren, haben wir in der Garderobe schon einige Spieler angetroffen. Mit dem Top Scorer Daniel Ljunggren konnten wir uns kurz unterhalten.

Grösster Sportverein des Thurgaus

Nach der Führung gab uns Ives Moeri mit einer Präsentation Einblick in die Organisation des grössten Sportvereins des Kantons, was sehr eindrücklich war. Unter anderem darüber, wie viele Sponsoren der HC-Thurgau hat. Einer davon ist seit 2025 die TCS Sektion Thurgau. Anschliessend dislozierten wir ins Strahlstübli und genossen ein feines Käsefondue. Um 19.45 Uhr war der Anpfiff für den Match zwischen dem HCT und dem EHC Olten. Unter grossem Applaus der ca.



Die Delegierten der TCS Regionalgruppe Münchwilen waren beim HC Thurgau zu Besuch.
(Bilder: ZVG)

1400 Fans verliess der HCT nach Spielende siegreich das Eisfeld.

Dank für das grosse Engagement

Präsident Franz Grosser bedankte sich bei den Delegierten für ihr Engagement und hofft, dass man sich irgendwann an einem TCS-Anlass wieder trifft. Die nächste Gelegenheit wäre die Generalversammlung vom 22. Mai 2026 in Weinfelden. Als Dankeschön verteilte Silvan Gähwiler an die Delegierten eine TCS-Autoapotheke.



Mit einem weinenden und einem lachenden Auge

59 Mitglieder der TCS Regionalgruppe Weinfelden versammeln sich unter der Leitung von Präsidentin Karin Bischof am Abend des ersten Freitags im Februar, mit einem weinenden und einem lachenden Auge, zu ihrer letzten Jahresversammlung im Restaurant Stelzenhof auf dem Ottenberg. Es herrscht Freude in Erwartung des gemeinsamen Abends, aber auch ein bisschen Trauer darüber, dass es in Anbetracht der neuen Statuten die letzte sein wird.

Von Werner Lenzin

Schon eine knappe Stunde vor dem offiziellen Beginn der denkwürdigen 64. und letzten Generalversammlung der TCS Regionalgruppe Weinfelden füllt sich der Parkplatz vor dem Restaurant Stelzenhof oberhalb von Weinfelden merklich. Das Unterschreiben auf der Teilnehmerliste bleibt Formsache und herzlich begrüsst RG-Präsidentin Karin Bischof und ihre Vorstandsmitglieder die Eintreffenden am Eingang. Plaudernd und ins Gespräch vertieft nehmen die, vorwiegend älteren Semester, Platz an den festlich gedeckten Tischen und auf der Menükarte zeigt sich die erste Überraschung: Geschmaltztes nach Thurgauer Art mit Rösti und Gemüse, umrahmt von einem Salat und einem frischen Fruchtsalat mit Glacé. «Sie alle wissen, dass heute in Anbetracht der neuen Statuten und dem Beschluss der Delegiertenversammlung, die Regionalgruppen aufgelöst werden und heute die letzte Jahresversammlung in diesem Rahmen stattfindet», sagt Präsidentin Karin Bischof einleitend zu ihrem Jahresbericht.

Attraktives Jahresprogramm

Bischof weist hin auf die Highlights des vergangenen Regionalgruppen-Jahres. Dazu gehört der bereits zur Tradition gewordene E-Bike-Ausflug, erneut unter der Leitung von Franz Xaver Isenring. Dieser führte die 29 begeisterten Teilnehmenden über eine abwechslungsreiche Route von Weinfelden nach Märstetten,



Ein historisches Bild nach 64-jähriger Geschichte der RG Weinfelden: Der letzte Vorstand der RG Weinfelden (v.l.): Michael Krapf (Beisitzer), Ruedi Arni (Vizepräsident), Karin Bischof (Präsidentin), Jeannette Kies (Kassierin) und Pascal Schwarz (Aktuar). (Bilder: Werner Lenzin)

Wagerswil hinauf auf den Seerücken. Im Zentrum standen etliche Natur- und Kulturerlebnisse. Dazu gehörten der Besuch des Golfplatzes von Lipperswil und der markanten Napoleon-Statue in Helsinghausen sowie der barocken Kirche St. Peter und Paul in Homburg. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Pfyn gelangte die frohe Schar unfallfrei zurück zum Ziel in Weinfelden. Mit dabei waren die Vertreter aus Weinfelden auch an der Delegiertenversammlung vom 11. April im Gemeinde- und Kulturzentrum Aadorf. Das attraktive Jahresprogramm ergänzte eine Wanderung auf dem Weinweg von Weinfelden, zu der die Präsidentin 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dies mit der Abgabe des Degustations-Rucksacks, begrüßen durfte. Ein Halt beim Rastplatz «Rebenblätter» bot die Gelegenheit für ein originelles Gruppenfoto. Unterwegs boten mehrere Weinsafes die Gelegenheit zur Degustation der qualitativ hochstehenden Ottoberger Weine, aber auch für einen schönen Ausblick auf die Rebberge

und das zu Füssen liegende Thurtal. Nach drei Stunden kehrten die Wandernden, begeistert vom Erlebten, nach Weinfelden zurück. Einen grossen Eindruck hinterliess auch die Besichtigung der Weinfelder Kehrichtverwertungsanlage, wo den 21 interessierten Teilnehmenden vor Augen geführt wurde, dass jährlich bis zu 150 000 Tonnen Abfall thermisch wiederverwertet werden. Weiter erfuhren sie auch, dass die Anlage 70 Arbeitnehmer eine bedeutende Existenz bietet.

Effiziente Abwicklung der statutarischen Geschäfte

Einstimmig genehmigen die Anwesenden den präsidentialen Jahresbericht, die von Kassierin Jeannette Kies vorgelegte Jahresrechnung 2025. Werner Lenzin, Mitglied der Geschäftsleitung der TCS Sektion Thurgau, überbringt die Grüsse des in den Ferien weilenden Sektionspräsidenten Stefan Mühlemann und der GL-Mitglieder. Er blickt zurück auf die wichtigsten Ereignisse auf kantonaler und

nationaler Ebene und macht aufmerksam auf wichtige bevorstehende Veranstaltungen: Die Mitgliederversammlung der TCS Sektion Thurgau vom 22. Mai um 19 Uhr im Thurgauerhof, auf die Schlossfestspiele in Hagenwil, die Bregenzer Festspiele, Oldtimertreffs, Autoanlässe und den SlowUp am Bodensee. Das bevorstehende Grossereignis im kommenden Jahr ist das Jubiläum 100 Jahre TCS Sektion Thurgau. «Nach wie vor beschäftigt uns die vom Bund anstelle einer Korridorstudie zurückgestellte BTS und heute als A23 bezeichnete Strassenverbindung von Bonau in die Region Amriswil», sagt er abschliessend. Nach 25 Minuten schliesst die Präsidentin den offiziellen Teil des Abends.

Früchtekorb für zwei Hauptgewinner

Zwischen dem Hauptgang und dem Dessert wird es still im Saal und alle konzentrieren sich auf ihre Lottoblätter und deren Zahlen. Einmal mehr erfreut sich das traditionelle Lotto, durchgeführt von Lotto-Master Pascal Schwarz einer grossen Beliebtheit. Er verkündet die gezogenen Zahlen und an den einzelnen Tischen werden eifrig die ausgerufenen Zahlen auf dem Zettel gestrichen. Manche glückliche Gewinnerin oder Gewinner darf einen der Preise abholen und langsam leert sich der Gabentisch. Stolz Gewinner des Früchtekorbs sind am Schluss Nelly Zwahlen aus Berg und Franco Clerici aus Mettlen. Bald leeren sich auch die Plätze im Pavillon des Stelzenhofs und diejenigen, die ohne Preise die Heimreise antreten, zeigen sich ebenfalls zufrieden über den Abend in froher Gemeinschaft, dies im Bewusstsein, dass es der letzte war in dieser Form. Doch beim Abschied verspricht man sich: «Wir werden uns bestimmt im Rahmen von anderen Anlässen des TCS wiedersehen.»



Die glücklichen Gewinner des Früchtekorbs: Franco Clerici, Mettlen und Nelly Zwahlen, Berg. (Bild: Werner Lenzin)



Erneut einen erfreulichen Zuspruchs gab es für das Lotto. (Bild: Werner Lenzin)

Kurse



Nothelfer-Refresher-Kurs
Nothilfe: Sind Sie bereit?

Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenlage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation

CHF 50.–
für TCS Mitglieder
CHF 60.– für Nichtmitglieder

Dienstag
30.6.2026
18.30 - 21.30 Uhr

Zwei Thurgauer Genussgutscheine im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Thurgauer Genussgutschein im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 3.4.2026



Frage: Wirken sich auf dem Dach mitgeführte Lasten negativ auf das Fahrverhalten aus?

- a) Ja, aber nur, wenn das Gewicht nicht gleichmässig verteilt ist
- b) Nein, das höhere Fahrzeuggewicht wirkt sich positiv auf das Fahrverhalten aus
- c) Ja, der höhere Schwerpunkt wirkt sich besonders in Kurven negativ aus

Verkehrswettbewerb 2/2026

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 1/2026:

Irene Hohermuth, Bischofszell

Silvana Füglistaler, Islikon



Auflösung des Wettbewerbs

1/2026: Antwort B

Gegenüber allen Strassenbenutzenden ist ausreichender Abstand zu wahren, namentlich beim Kreuzen und Überholen sowie beim Neben- und Hintereinanderfahren. Bei zunehmender Geschwindigkeit muss der seitliche Abstand vergrössert werden.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Stefan Mühlemann
Präsident



Yves Osterwalder
Vizepräsident



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Dufourstrasse 76 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-26-159362

gedruckt in der
schweiz



Neu! Casa Plus: **Das innovativste Notrufsystem** **für zuhause, das es gibt!**

Modernste Technologie für ein grosses Plus an Sicherheit – ab sofort für Sie verfügbar: Sprachsteuerung, automatische Sturzerkennung, nützliche Funktionen wie Trinkerinnerung und CO₂-Sensor für gute Luftqualität – wechseln Sie jetzt!

Wir beraten Sie gerne persönlich: **071 626 50 84**

Jetzt informieren – www.srk-thurgau.ch/notruf



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

